

den Satzungen, außer § 4, dessen Klassifizierung und Bestimmungen über die Abstufung der jährlichen Beiträge man für den Sortimenten, namentlich den kleineren, sehr drückend fand. Der Verleger werde durch den Fonds vor allen Verlusten bei der Kreditgewährung an das Sortiment sichergestellt; aber niemand schütze den Sortimenter vor den Verlusten, die er durch seine oft erzwungene Krediteinräumung auf die Verlagsartikel an das Publikum erleide. Einige meinten, sowohl das jetzige Kautionsystem, als auch besonders der Fonds, der vollen Schadenersatz biete, würde die Verleger dazu verleiten, weniger genau zu sein bei Annahme neuer Sortimenterverbindungen. Auch hätten mehrere Verleger eigene Agenten, ohne irgendwelche Kautions, zum großen Schaden des geregelten Buchhandels. Infolgedessen hielt man es für gerecht, die Kautions ganz abzuschaffen ohne irgendwelchen Ersatz. Andernfalls aber müßte der Verlag den Löwenanteil an den Abgaben für den Fonds tragen. Man beschloß daher, dem Ausschuss, der die Frage behandelt und die Satzungen entworfen hat, folgende Änderungsvorschläge mitzuteilen:

1. Die Abgaben werden so verteilt, daß $\frac{2}{5}$ auf die Verleger, $\frac{3}{5}$ auf die Sortimenter fallen.

2. Die Grundabgabe soll für alle Geschäfte proportional gleich sein oder für die Verlage $\frac{2}{5}$ v. H., für die Sortimente $\frac{3}{5}$ v. H. des Umsatzes betragen, mit einem Minimum für 10 000 Fmk. und Steigerung für jede begonnenen 5000 Fmk.

3. Um die Zahlungsfähigkeit des Fonds auch nach diesen ermäßigten Abgaben zu sichern, soll der Grundfonds 5 Jahre lang (1910—1914) unberührt bleiben, und die Einzahlungen sollen auf 20 bzw. 30 Jahre statt 10 bzw. 15 Jahre ausgedehnt werden.

Überlassung eines Geschäfts an einen andern Besitzer soll für diesen keine vermehrte Zahlungspflicht mit sich bringen.

Die neuen Vorschläge des Ausschusses sollen im Herbst von einer dazu einberufenen Versammlung von Verlegern und Sortimentern gemeinsam beraten werden.

Anlässlich eines Rundschreibens des großen Verlags Werner Söderström O.-G., wonach dieser Remittenden oder Disponenten von fest bestellten Lieferungswerken nicht mehr anerkennen will, und, falls der Abonnent durchaus nicht zur Einlösung der Fortsetzung zu bewegen und ein neuer Abonnent nicht zu gewinnen ist, die Aufgabe seiner Adresse und des Grundes verlangt, um selbst einschreiten zu können, wurde beschlossen, daß der Vereinsvorstand bei der Firma darauf hinweisen solle, sie möchte es bei dem bisherigen Brauch belassen, da ihre Forderungen unbillig seien.

Schwedische Verlage, die mit direkten Agenten in Finnland arbeiten, sollen ersucht werden, ihren Agenten aufzutragen, daß sie denselben Kurs halten wie die Buchhändler, nämlich 1 Kr. gleich 1 mk. 50 penni.

Nach einem Bericht des Herrn Hjorth »Der Buchhandel in der Nähe der Städte« beschloß der Verein, den Verlegerverein um seine Mitwirkung anzugehen dahin, daß die Verleger nicht Agenten annehmen so nahe bei den Städten, daß ihr Tätigkeitsbereich mit dem der Sortimenten zusammenfällt oder in diesen Eingriffe macht.

Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt.

Im »Esplanad Paviljongen« waren darauf die Teilnehmer Gäste des Herrn Victor Hoving; auch der alte Buchhandelsveteran Herr Walthor Hoving war zugegen. Er zog einige Parallelen zwischen dem Buchhandel vor 50 Jahren und heute. Dann wurde bei herrlichem Wetter eine Dampferfahrt zum Saimakanal gemacht und abends Wiborg betrachtet. Am nächsten Morgen ging es mit der Bahn nach den $2\frac{1}{2}$ Stunden entfernten mächtigen Imatra-Fällen und nachmittags mit Dampfboot weiter zu den großartigen Anlagen der Papierindustrie-Gesellschaft »Tornator« bei Tainionkoski, deren Braunpapierfabrik und elektrische Kraftstation besichtigt wurden. Abends um $9\frac{1}{2}$ Uhr war man wieder in Wiborg und leerte vor der Heimfahrt noch einen Becher mit der Familie Hoving zum Dank für die erzeigte Gastlichkeit. (Nach: »Bokhandelstidning för Finland«.)

* **Vermächtnis.** — Aus Karau wird gemeldet: Kommerzienrat Dehler in Frankfurt am Main vermachte der Kantonschule 100 000 Fres. für Lehrmittelanfassungen.

Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 s für je 20 g). —

»George Washington« . . . ab Bremen 17. Juli.	} Postschluß nach Ankunft der Frühzüge.
»Kronprinz Wilhelm« . . . ab Bremen 20. Juli.	
»Kaiserin Auguste Victoria« ab Hamburg 22. Juli.	
»Kronprinzessin Cecilie« . . . ab Bremen 27. Juli.	
»Prinz Friedrich Wilhelm« ab Bremen 3. August.	
»Cincinnati« ab Hamburg 5. August.	
»Kaiser Wilhelm der Große« ab Bremen 10. August.	
»Amerika« ab Hamburg 12. August.	

Alle diese Schiffe, außer »Cincinnati«, sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten.

Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk wie »direkter Weg« oder »über Bremen oder Hamburg« zu versehen.

Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

* **Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. in Frankenthal.** — Die Generalversammlung vom 12. d. M. hat die Dividende auf 12% festgesetzt.

* **Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

Archiv für Buchgewerbe. Begründet von Alexander Waldow. Herausgegeben vom Deutschen Buchgewerbeverein zu Leipzig 46. Band. Heft 5, Mai 1909. 4^o. S. 125—152 mit 8 Beilagen.

Inhalt: Bekanntmachung. (Neue Mitglieder). — Der Akzidenzsetzer. Von Heinrich Hoffmeister, Frankfurt a. Main. — Geschwindigkeit der Druckform bei Stopzylinderpressen und Zweitourenmaschinen. Von Dr.-ing. August König, Frankenthal. — Der vorteilhafteste Antrieb der Schnellpressen. Von Eduard Kühnast, Magdeburg. — Die Schabtechnik in der Lithographie bei Verwendung von Tuschegrund. Von Robert Moritz, Halle a. S. — Graphische Künste und Reproduktionsindustrie auf der Internationalen Photographischen Ausstellung Dresden. Von Heinrich Knobloch, Dresden. — Süd-deutsche Universitätsbibliotheken. Von Paul Martell, Charlottenburg. I. — Aus den graphischen Vereinigungen. — Bücher- und Zeitschriftenschau, verschiedene Eingänge.

Книжная Летопись главного управления по делам печати (Bücher-Chronik der Hauptverwaltung in Angelegenheiten der Presse). St. Petersburg, Kontor der Redaktion des »Regierungsboten« (Правительственный Вестникъ). (Auch zu beziehen durch A. S. Suworin, die Gesellschaft M. D. Wolff und die Gesellschaft N. P. Karbajnikow.) 1909, Nr. 25 (vom 27. Juni a. St.) Groß-8^o. 60 S. Erscheint wöchentlich einmal.

Personalnachrichten.

* **Reichskanzler- und Minister-Wechsel.** — Der Deutsche Reichsanzeiger gibt in einer Sondernummer (163 vom 14. Juli 1909) folgendes bekannt:

Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht:

dem Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Fürsten von Bülow die nachgesuchte Entlassung aus seinen Ämtern unter Verleihung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler mit Brillanten zu erteilen und den Staatssekretär des Innern, Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. von Bethmann-Hollweg zum Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht:

den Staatsminister Delbrück zum Staatssekretär des Innern zu ernennen und mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers zu beauftragen,

den Staatssekretär des Reichsschatzamts, Staatsminister Sydow von seinen Dienstgeschäften zu entbinden und den Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Wirklichen Geheimen Rat Vermuth zum Staatssekretär des Reichsschatzamts zu ernennen.

